

Soeben erschienen!

Reiseführer durch Rumänien

586 Seiten Taschenformat. Mit zahlreichen
Abbildungen, 4 Karten und 12 Stadtplänen

In Leinen 15.— RM.

Mit diesem umfassenden Reiseführer wird erstmalig
einem längst empfundenen Bedürfnis entsprochen,
dessen Herausgabe von amtlicher Seite weitgehende
Unterstützung fand. In seiner zuverlässigen Darstellung
ist er Ratgeber für alle Besucher Rumäniens oder
diejenigen, welche das Land kennenlernen wollen.

INHALT: Allgemeines / Bukarest / Von Bukarest
nach Braşov (Kronstadt) / Von Bukarest nach Galaţi-
Brăila / Die Hauptlinie Bukarest—Piatra Olt—Timi-
şoara / Die Dobrogea (Dobrudscha) / Moldau, Bef-
arabien und die Bukowina / Siebenbürgen (Trans-
silvania) / Die Donaufahrt / Das rumänische Dorf
Verzeichnis der Heilbäder und Kurorte usw.



DEUTSCH-RUMÄNISCHE
HANDELSKAMMER E. V. / BERLIN

Auslieferung bei Otto Klemm, Leipzig

EDITION STEINGRÄBER

Unser neuer

Klassen-Katalog 1932/3

sowie das neue Nummern-Verzeichnis

— gültig ab 1. Oktober 1932 —

sind soeben erschienen.

Handexemplare gingen unseren Geschäfts-
freunden bereits mit entsprechender Benach-
richtigung zu.

Die bestellten Exemplare des Katalogs wurden
bereits zum Versand gebracht. Mehrbedarf
bitten wir aufzugeben.

Hochachtungsvoll

Steingraber Verlag

Leipzig, im September 1932.

„Kommt Europa wieder hoch?“

„JAI!“

sagt

H. R. Knickerbocker und meldet uns dazu aus WIEN:

Die Wiener Arbeitslosen, die in einigen der 65000 Woh-
nungen leben, die seit dem Jahre 1919 vom sozialistischen
Magistrat erbaut wurden, sind entschieden von allen
Arbeitslosen der Welt am besten versorgt. Die Mieten,
die nur die reinen Unterhaltungskosten einzubringen
haben und für die einzelne Wohnung durchschnittlich
einundzwanzig Mark im Monat betragen, sind wohl die
niedrigsten in Europa. Ich besuchte eine Reihe dieser
palastartigen Wohnstätten für Arbeiter und Angestellte,
ohne mich einem offiziellen Führer anzuvertrauen. Sie
müssen einfach als grandios bezeichnet werden. Aber
noch mehr Eindruck als das Demonstrationsobjekt unter
ihnen, der unter einem Kostenaufwand von siebzehn
Millionen Mark erbaute Karl-Marx-Hof, der sechstausend
Menschen beherbergt, machen die Kinder, die in den
Gärten spielen. In einem halben Dutzend „Proletarier“-
Behausungen hielten wir uns auf, um die Scharen halb
nackter junger Menschen zu bewundern, die in der Sonne
herumsprangen. Ihre braunen kräftigen Körper, ihre über-
sprudelnde Lebenskraft könnten ein Gegenstand des Nei-
des für Millionärskinder sein. Wir fragten immer wieder
nach, und es stellte sich heraus, daß ein Viertel bis ein
Drittel dieser Kinder Arbeitslosenfamilien angehörten.
„Was geschieht, wenn ein Haushalt seine Miete nicht
bezahlen kann?“ fragte ich einen Gärtner, der den Rasen
eines von den kleineren Wohnhäusern besprengte.
„Werden sie exmittiert?“
„Aber nein!“ rief der Gärtner aus. „Sie bleiben da, so-
lange sie wollen. Brauchen nichts zu bezahlen“...

Beachten Sie bitte unsere weiteren Anzeigen!

ERNST ROWOHLT VERLAG · BERLIN W 50